

Grüne erinnern an Anfrage zum Thema „zu wenig Kinderärzte“

In der Gemeinderatssitzung vom 31. März hatte Stadtrat Günter Seifermann im Namen der bündnisgrünen Gemeinderatsfraktion eine Anfrage zum Problem „zu wenig Kinderärzte für Kassenpatienten in Baden-Baden und Umgebung“ an die Verwaltung gestellt.

Obwohl Sozialdezernent Michael Geggus sich mit der Angelegenheit befassen wollte, sei bis heute keine Antwort dazu eingegangen, so Günter Seifermann in einer jetzigen Pressemitteilung. Aus Problemschilderungen von betroffenen Eltern sei beispielsweise bekannt, dass für die U7 (Untersuchung im 21. – 24. Lebensmonat) eine Terminvereinbarung mindestens ein halbes Jahr im Voraus nahegelegt wurde. Auch sei für

Krippenkinder eine „Unbedenklichkeitsbescheinigung“ nötig, die erst nach Untersuchung durch einen Kinderarzt zu erhalten sei.

In Baden-Baden, so Seifermann, würden jährlich etwa 500 Kinder geboren. Wenn 50 Prozent der Kinderärzte nur noch Privatpatienten und die anderen 50 Prozent wegen Überlastung keine neuen Kinder aufnehmen würden, könne man sich den Ernst der Lage ausmalen. Auch der Weg nach Rastatt sei zum Scheitern verurteilt, weil die dortigen Kinderärzte keine Baden-Badener Kinder aufnehmen würden. Eine Vernachlässigung der wichtigen U-Untersuchungen könne Krankheiten und Entwicklungsverzögerungen zur Folge haben, befürchtet Günter Seifermann.

Ooser Bote 09.05.14